

Wie geformt ist der untere Teil der Blütenkrone? röhrenförmig und gekrümmt. Die Röhre ist der Hals der Blütenkrone. Zeige mir nun auch den Kopf! Wo ist der Mund? Warum könnt ihr ihn da immer leicht hineinschauen? (immer aufgesperrt). Darum ist auch die eine Lippe immer nach oben und die andere immer nach unten gerichtet. Wie nennt man die obere? die untere Lippe? Welches ist die größere? welches die kleinere? Wie geformt ist die Oberlippe? helmförmig gewölbt. Was schaut zwischen den Lippen hervor? (Staubgefäße). Zählt sie! Wie viele davon sind lang? kurz? Was tragen aber alle? Alle tragen schwarze, geapaltene Staubbeutel.

#### Aufgaben zur Beobachtung.

1. Suchet die vier Nüsschen, die sich nach dem Verblühen tief unten in dem Kelch des Bienenfauges bilden!
2. Legt Taubnessel und Brennessel nebeneinander und suchet, worin sie sich einander ähnlich sehen, und worin sie sich voneinander unterscheiden!
3. Zeichnet Blüte und Blatt des Bienenfauges!

Schriftliche Übung: Wie Blume und Biene für einander eingerichtet sind und einander dienen.

- a) Blume: Honig und Blütenstaub,
- b) Biene: Bestäubung und Erhaltung der Pflanzenart,
- c) Weise Einrichtung Gottes: Farbenpracht; behaarter Bienenkörper; Beschaffenheit der Bienen; saugende Mundteile.

#### Zusammenfassung.

Der weiße Bienenfaug wächst als Unkraut in Gärten und Feldern. Er hat einen kriechenden Wurzelstock. Dieser treibt einen vierkantigen, hohen Stengel. An demselben stehen die Blätter stets paarweise einander gegenüber. Die Blattpaare wechseln in der Weise miteinander ab, daß auf je zwei rechts und links stehende Blätter regelmäßig ein nach vorn und hinten gerichtetes Blattpaar folgt. Die unteren Blätter sind kurzgestielt, die oberen sitzend. Alle sind rauhaarig, herzförmig und am Rande gesägt. Sie haben wohl Ähnlichkeit mit den Blättern der Brennessel, brennen aber nicht. Der Bienenfaug trägt darum auch noch den Namen Taubnessel. Die stiellosen Blüten sitzen in den Blattwinkeln und bilden wegen der Ähnlichkeit ihres Blütenstandes mit einem Quirl einen Blütenquirl. Der röhrige Kelch hat fünf ungleich große, spitze Zähne. Die Blütenröhre ist unten gekrümmt und nach oben in zwei